



**GBM-Ortsverband**  
**Chemnitz und Umgebung**  
Rosenplatz 4                      09126 Chemnitz



## **Informationsblatt Nr. 44**

**Kopieren und weitergeben ausdrücklich erwünscht!**

April 2016

Im Informationsblatt Nr. 41 haben wir über den Abschluss von 500 Petitionen (siehe Info-Blatt 41) durch den Bundestag berichtet. Weil die nationalen parlamentarischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, hat sich der Sprecherrat unseres Ortsverbandes an das Mitglied des Europäischen Parlaments Dr. Cornelia Ernst mit folgendem Text (Auszüge) gewandt:

*Wir wenden uns mit der Bitte an Dich zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Thematik der Rentenungleichheit in Deutschland in das Europäische Parlament bzw. in den Ausschuss für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten zu tragen. Anlass ist für uns, dass der Deutsche Bundestag am 02.07.2015 beschloss, das Verfahren von ca. 500 Petitionen zu Problemen der Rentenüberleitung abzuschließen. Für die laufende Legislaturperiode besteht somit keine Hoffnung mehr für die Beseitigung der Rentenungerechtigkeiten.*

*Warum wir uns heute an Dich wenden hat den Grund in einer Entscheidung des Europäischen Parlaments im Jahre 1993. Aus dem Jahresbericht des Ausschusses für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten über die Achtung der Menschenrechte in der Europäischen Gemeinschaft In diesem konnten wir lesen, dass gerade in den Punkten 100 und 101 auf Rechte von Betroffenen aus der DDR verwiesen wurde und die Festlegungen in den bundesdeutschen Gerichten in der Rechtsprechung angewendet wurden.*

Zur Erläuterung:

Punkt 100 wendet sich gegen das Kriterium der sog. "Staatsnähe" in Rentenfragen.

Punkt 101 äußert Besorgnisse hinsichtlich der Entlassungen von Hochschullehrern und Beschäftigten im öffentlichen Dienst sowie der Verletzung von Rechtsnormen und Regeln für das Ermittlungsverfahren, die eine Beeinträchtigung der Ausdrucks- und Meinungsfreiheit darstellen.

Im Februar 2016 haben wir von Frau Dr. Ernst folgende Antwort erhalten:

*"Ich stimme Ihnen und Euch in jedem Fall zu, dass dieses Thema ein gravierendes ist. Bis heute gibt es diese Ungerechtigkeit und wir dürfen uns nicht damit zufrieden geben. Es betrifft auch meine Familie, speziell meine Eltern. Eine echte Gleichheit im Rentenrecht gibt es nicht, obwohl schon viele Prozesse und Verfahren stattgefunden haben. Interessant ist der Jahresbericht des damaligen Ausschusses für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten zur Lage der Menschenrechte. Ich weiß nicht, ob heutzutage ein solcher Ausschuss, den es so, wie 1993, auch nicht mehr gibt, eine ähnlich geartete Positionierung zustande bringen würde. Möglicherweise gibt es einiges dazu im Beschäftigungs- und Sozialausschuss oder im Menschenrechtsausschuss. Die Crux ist, dass in erster Linie die Bundesebene dazu Beschlüsse zu fassen hat, weil sie dafür zuständig ist. Lösungen gibt es dafür auf europäischer Ebene nicht. Das einzige, was ich prüfen kann und werde ist, zu schauen, wie die Grundrechtsfragen davon betroffen sind, welche Richtlinien es zu deren Schutz gibt. Das könnte klappen. Auf dieser Basis ließe sich eine Anfrage an die Kommission stellen. Ich würde vorschlagen, so etwas zu prüfen."*

Soweit der Brief.

Wir sind überzeugt, dass sie ihr Möglichstes tut, diese Angelegenheit ins Europäische Parlament zu bringen. Wir werden weiter dazu informieren.

## Informationen aus der Arbeit des Ortsverbandes Chemnitz und Umgebung

Prof. Dr. Dr. Karl Döring stellt seine im September 2015 erschienene Biografie

**»EKO – Stahl für die DDR, Stahl für die Welt«  
am 28. April 2016, 18:00 Uhr  
in der Thalia-Buchhandlung,  
(Galerie Roter Turm in Chemnitz)**

vor.

Das Buch (erschienen im Verlag edition berolina) ist ein außergewöhnliches Zeugnis deutsch-deutscher Wirtschaftsgeschichte.

Karl Döring ist einer der Leuchttürme der „jüngeren“ DDR-Wirtschaftselite, weil er die Öffentlichkeit nach der Wende nicht scheute. Erfolgreich, streitbar, wissbegierig und doch den Grundüberzeugungen treu geblieben.

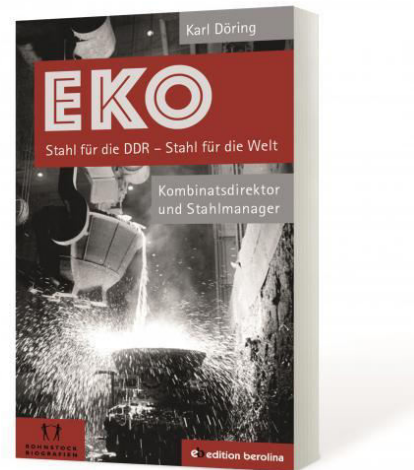


Bild und Text: Verlag edition berolina

## 1. Mai 2016, Neumarkt in Chemnitz

ab 10:00 Uhr Info- Stände der Gewerkschaften, Parteien, Vereine und Verbände. Wir haben ein Informationsstand und sind mit unseren "Blauen Schirm" wieder vertreten.



Bild : DGB –Bundesvorstand

„Zeit für mehr Solidarität – Viel erreicht und noch viel vor!“ lautet das 1. Mai-Motto in diesem Jahr.

Für den DGB ist Solidarität einer der gesellschaftlichen Grundwerte. „Solidarität“ steht für einen starken Sozialstaat. Mit seinen Plakatmotiven zeigt der DGB, wo solidarisches Handeln gefordert ist – von der Unterstützung von Flüchtlingen bis zur Chancengleichheit in der Bildung.

## Glückwünsche zum Geburtstag:

Wir gratulieren die Geburtstagskinder nachträglich des Monats März 2016  
**Heinz Hähle** zum 88, **Johannes Friedrich** zum 86 und **Gerhild Ziener** zum 74. Geburtstag.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats April 2016  
**Werner Dietzsch** zum 88, **Ernst Witscher** zum 85, **Rosemarie Sander** und **Horst Reinl** zum 83, **Doris Mohr** zum 81 Geburtstag und **Prof. Dr. Jochen Neumann** zum 80. Geburtstag.

Herausgeber: Sprecherrat des Ortsverbandes Chemnitz und Umgebung der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V. (GBM)

E-Mail: [gbmevchemnitz@web.de](mailto:gbmevchemnitz@web.de)

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

U. Steger /D. Siegert